

28. Januar 1941.

Herrn Dr. H.-Ar. Genzsch

Reichenberg

Sehr geehrter Herr Doktor!

Herrn

Dr. Genzsch

Im Auftrage von Herrn Professor Stangel

ich Ihnen den Eingang des Manuskripts Ihrer

Besprechung (Meltzer) Reichenberg, SudetengauPirchheimer ist leider bereits Reichsarchiv

Heil Hitler!

Lieber Herr Genzsch!

gez. M. Herbecking

Ihre Besprechung ist in der Tat sehr schön, aber - fünfmal zu lang! Ihnen war 12 Seite konzedierte, offenbar haben Sie auch ganz den Charakter des "Deutschen Archivs" übersehen, das in seinen Besprechungen eine Seite nur in ganz seltenen Ausnahmefällen etwas überschreiten kann. Wollten wir alles so ausführlich machen, wie Sie hier, würde der Band von den Rezensionen aufgeessen. Ich kann Ihnen gegenüber auch keine Ausnahme machen, da sonst Müller, Schulze und Meyer über mich herfallen würden. Ich schlage vor, daß Sie diese Besprechung, die hierbei zurückfolgt, anderwärts unter^{zu}bringen versuchen und uns eine ganz knappe, die darum nicht inhaltlos zu sein braucht, liefern. Es geht leider nicht anders.

Ihren Entschluß, nach Potsdam überzusiedeln, um den nächsten IFA-kurs mitzumachen, kann ich nur billigen.

Auf Ihre Karte vom 3. Dezember möchte ich

Ihnen zunächst antworten, daß ich in den vergangenen Gelegenheit, Sie

in Festungen die Lektüre des "Deutschen Archivs" mit

Mit den besten Grüßen

Weise zur Rezension überlieferten Werkes von

Meltzer abgeschlossen habe. Sie werden Heil Hitler!

sprechung vor dem 20. Januar erhalten.

Ihr

Zu Ihrer Karte vom 16. Nov. darf ich bemerken, daß ich gerne bereit bin, eine kurze Besprechung

zu liefern. Vielleicht kann ich das bis zum 20. Jan.

noch mit erledigen. Oder ist das für die Redaktion

des nächsten Heftes bereits zu spät? Bitte ent-

scheiden Sie die schnelle Beantwortung.

Heil Hitler!

Hand Genzsch

Hand Genzsch